

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Protestantismus.

Im Jahre 1517 trat Martin Luther (1483—1546) in einem Ablassstreit in Wittenberg zum erstenmal öffentlich mit irrigen, der katholischen Religion widersprechenden Ansichten auf und wurde dadurch der Begründer einer neuen Religion, des Protestantismus (oder Lutheranismus). Bald fand er viele Anhänger unter dem Adel, dem Bürger- und dem Bauernstande. Der Adel hoffte durch die neue Religion in den Besitz der damals reichen Kloster- und Kirchengüter zu kommen; die Bürger erhofften sich ein freieres Leben; der Bauernstand erwartete mit Hilfe des „reinen Evangeliums“ die Abschaffung vieler drückender Lasten (Robote, Giebigkeiten, Zehente, Untertänigkeit), die damals auf dem Bauernstande lasteten. Der protestantische Adel setzte auf seinen Schlössern an den Schloßkapellen protestantische Prediger (Prädikanten) ein, z. B. in Losensteinleiten, Stadelfkirchen, Weißenberg, Gschwendt, Mühlgrub, die ihre Aufgabe meist darin erblickten, große Hezreden gegen die Katholiken, gegen das Papsttum, gegen das Meßopfer, gegen die Klöster, gegen die guten Werke usw. zu halten. Und trotz alledem besuchten die Leute noch immer die Messe, beteiligten sich an den Prozessionen an den Bittagen und am Fronleichnamstag, machten Wallfahrten nach Mariazell, Sonntagberg („Berg der Sonne“) und Adlwang, besuchten eifrig das Fest des Kirchenpatrones, des hl. Vitus, in Sierning, gingen eifrig zur Korate und gaben sogar den Zehent an ihre (katholischen) Pfarrer. Freilich ging damals die Zahl der katholischen Priester, die vielfach dem Gespötte der Neugläubigen ausgesetzt waren, immer mehr zurück; viele Seelsorgeposten blieben unbesezt. Die Ausbreitung des Protestantismus erfolgte sehr rasch. Schon 1525 gab es in ganz Süddeutschland einen Bauernkrieg, der sich sogar bis Salzburg herein erstreckte und dessen Ursache zum Teil auch auf das Konto des Protestantismus zu schreiben ist. Um 1530 war auch in unserem Lande der größte Teil der Bewohner schon der neuen Lehre ergeben; um 1560 gehörte nur mehr ein Zwanzigstel aller Bewohner der katholischen Religion an. Ja 1568 sah sich Kaiser Maximilian II. genötigt, um die Hilfeleistung des Adels in den Türkenkriegen zu gewinnen, dem Adel die freie Ausübung des Protestantismus auf seinen Schlössern zu erlauben, was diese auch auf ihre Städte und Märkte und auf ihre Patronatskirchen ausdehnten. Auch die landesfürstlichen Städte und Märkte beanspruchten die gleichen Rechte und ebenso die Bauern und so verfiel unser Land immer mehr dem Protestantismus. Kaiser Rudolf II. wollte die Be-